

WETTERMANN THOMAS BUCHELI

Wettermacher Bucheli: «Kein Wetter dauert ewig»

Wer kennt den «Wetterprophet» Thomas Bucheli nicht? Kürzlich besuchte der Leiter der Sendung «Meteo» des Fernsehens SRF Uznach und gab den ON ein Interview zu Wind, Wetter und Vorhersagen.

Thomas Bucheli, die SRG Ostschweiz verleiht jährlich den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz. Heuer geht die Auszeichnung an Ihr Team von «SRF Meteo». Die Jury schreibt: Aus wissenschaftlichen Daten tagtäglich eine für Laien verständliche Wettervorhersage zu machen, sei eine hochklassige Leistung. Am 6. Dezember dürfen Sie den Preis entgegennehmen. Was bedeutet Ihnen das?

Das bedeutet uns enorm viel! Zwar haben wir schon einige internationale Preise gewonnen, aber dieser Medienpreis von unserem «Heimpublikum» ist natürlich die Krönung. Wir sind stolz und fühlen uns sehr geehrt ob dieser bedeutenden Auszeichnung. Ganz besonders freut es uns auch, dass wir diesen Preis just zum 25-jährigen Jubiläum von «SRF Meteo» entgegennehmen dürfen. Ein wirklich tolles Geburtstagsgeschenk!

«Es wird tatsächlich immer wärmer»

Kürzlich besuchten Sie für einen Vortrag Uznach, das Dorf, in dem Dutzende von Störchen leben. Viele bleiben über den Winter hier. Haben die Störche keine Angst mehr vor der Kälte – ist der Klimawandel tatsächlich da?

Dass die Störche keinen Grund mehr erkennen, im Winter aus Uznach weg in den warmen Süden zu flüchten, ist bemerkenswert und kann durchaus dem Klimawandel zugeschrieben werden. Trotzdem rate ich den Vögeln zur Vorsicht. Der langjährige mittlere Trend hin zu wärmeren Wintern bedeutet noch lange nicht, dass es keine kalten und harten Winter mehr geben kann. Sie werden einfach seltener.

Die Temperaturen steigen?

Es wird tatsächlich immer wärmer. Nicht nur in Uznach, sondern weltweit. Vielleicht also ist es den Störchen im Süden einfach zu heiss geworden, und so bleiben sie im Winter lieber hier...

Sie reisen, wie man liest, gerne und viel und kennen so ziemlich alle Wetterkonstellationen. Ist die Schweiz etwas Spezielles für Meteorologen?



Thomas Bucheli: «Für jedes Tal eine separate und möglichst präzise Prognose.»

Das Wetter in der Schweiz ist im weltweiten Vergleich nicht besonders speziell. Fronten, Hochnebel, Gewitter, Schnee oder auch eisige Bise und gar Föhn gibt es in anderen Ländern auch.

Aber?

Speziell ist sicher die grosse Erwartungshaltung der Schweizer an uns Meteorologen. Wir sollen für jedes einzelne Tal und für jede noch so kleine Region separate und möglichst detaillierte und präzise Prognosen erstellen. Und das für mindestens eine Woche im Voraus. Nun gibt es im Alpenland Schweiz aber eine grosse Zahl an kleinen und kleinsten eigenständigen Wetterregionen. Selbst wenn wir aus rein fachlicher Sicht das Wetter für jede Talschaft exakt und präzise vorhersagen könnten, so dürfte das Publikum kaum zu gewinnen sein für stundenlange Wettersendungen auf dem Meteo-Dach. Daher bleiben wir kurz, knapp und eher plakativ.

Sie bieten ja noch weitere Prognose-Produkte an.

Genau, wir bieten auf srf.ch/meteo und auf der SRF Meteo-App separate Prognosen für alle Schweizer Orte und Punkte an. Aus der Schweiz – für die Schweiz.

«Wir hoffen auf Schnee-Vorhersagen»

Ihre Karriere starteten Sie als Pilot und mussten dafür das Wetter verstehen. Scheinbar hat Sie dieses Thema nie verlassen, warum?

Naturwissenschaftliche Themen haben mich schon in der Primarschule sehr interessiert. Daher war es für mich nach meiner kurzen Karriere als Pilot klar, dass ich an der ETH in dieser Richtung studieren will. Die Meteorologie hat sich damals angeboten, weil ich dieses Fach in der Pilotschule nie ganz begriffen habe und weil vielleicht auch die Vermittlung nur unzureichend war. Also wollte ich es genau wissen. Und je mehr ich darüber lernte, umso mehr hat es mich gepackt. Das Wetter und all die kom-

plexen Prozesse im 3D-System Erde-Atmosphäre sind unglaublich spannend. Sowohl in der Theorie wie auch in der Praxis!

Auf der berühmten Fernseh-Wetterkarte war vor Kurzem auch Uznach zu lesen. Wie kam das mit den immer neuen Ortschaften auf der Karte?

Früher hatten wir immer dieselben paar Kantons-Hauptorte auf unseren Wetterkarten angeschrieben. Das führte immer wieder zu heftigen Auseinandersetzungen mit Vertretern aus anderen Kantonen und sogar aus kleineren Regionen. Der Tenor war immer derselbe, nämlich das jeweilige Gebiet sei meteorologisch derart speziell und bedeutend und überhaupt... Also sollen wir bitte auch diesen oder jenen Ort berücksichtigen und anschreiben. Diese Begründung fand ich bestechend, und so haben wir uns vor einigen Jahren entschieden, täglich andere Orte auf unseren Karten zu zeigen.

Wie sind die Reaktionen darauf?

Unser Publikum reagierte begeistert, bis heute. Natürlich gibt es auch ein

paar wenige Leute, die diese Lösung nicht gut finden, so beispielsweise der Aargauer SVP-Nationalrat Maximilian Reimann. Aber wie gesagt, der Vorschlag stammt nicht von mir, sondern er kommt aus dem Kreis der Zuschauer. Und freut immer wieder viele Menschen.

«Irgendwann wird es wieder sonnig und warm»

Sind denn alle Jahreszeiten gleich interessant für den Wetterexperten?

Jede Jahreszeit bietet spezielle fachliche Herausforderungen an uns Meteorologen. Denn wir haben im Sommer nicht dasselbe Wetter wie im Winter, einfach nur bei höheren Temperaturen. Vielmehr reagieren quasi alle Wetterelemente sowohl gesondert wie auch im gemeinsamen Spiel auf die jahreszeitlichen Schwankungen der Sonneneinstrahlung. Und das natürlich regional und lokal auf ganz unterschiedliche Weise. Im Winter schneit es gern – aber wo genau liegt nun die Schneefallgrenze und wird es nachts einfach nur kalt, oder muss gar mit vereisendem Regen gerechnet werden? Oder im Sommer: Kommen die Gewitter, und wo und wann werden sie wüten? Im Herbst: Wie zäh ist der Nebel und reicht er bis auf den Bachteil? Und dass der Frühling jedes Wetter auf Lager hat, sagt das Sprichwort über den April...

«Es kommt nicht immer das richtige Wetter»

Viele seufzen im Sommer, andere im Winter. Wie ist es bei Ihnen?

Persönlich habe ich weder Mühe mit der Kälte noch mit den langen Nächten. Von mir aus kann es hier unten auch mal Dauernebel haben, denn irgendwann wird es wieder sonnig und warm. Das ist ja das Tolle hierzulande: Kein Wetter dauert ewig, es kommt einfach nicht immer das richtige Wetter zum passenden Moment. Aber dafür gibt es ja die Wetterprognosen. Und so hoffe ich, dass wir diesen Winter endlich mal wieder oft und viel Schnee vorhersagen können.

Urs Heinz Aerni



WINTERZAUBER

Fr. 350.–

Gutschein

Bei einem Einkauf ab Fr. 2500.–

Fr. 700.–

Gutschein

Bei einem Einkauf ab Fr. 5000.–

Fr. 1400.–

Gutschein

Bei einem Einkauf ab Fr. 10000.–

Jetzt von attraktiven Gutscheinen profitieren!

möbel abu bernet
Wohnideen aus Uznach

Zürcherstrasse 68 | 8730 Uznach
Telefon 055 285 8877 | www.moebelabubernet.ch

Ausnahme:
Netto-Artikel